Mart. Luther.

Colloq. 1532.

V g 1953

30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-250969-p0001-0

Bbl 2ü Fd 2463 o/k

Be Bon. einstell Rvo

Auslegung

D. Mart. Luthers/ vber das Lied Mose am Zwey vnd Dreissigsten Cap. Deutero. Vordeutschet aus dem Latin/ durch

Justum Jonam.

Gedruckt zu Wittemberg
jm M. D. XXXII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-250969-p0005-3

Universitäts-
Bibliothek
Halle

L 2, 3925

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-250969-p0006-9

Vorrede J. Jone.

ALs der hohe Prophet Mose/jnn seinem Fünfften buche/die Zehen gepot/nemlich die ersten vnd andern Taffel/ durch viel edele/trewe/köstliche prediget/dem volck hatte eingebildet vnd ausgelegt/ wie denn dasselbige Fünffte buch/ein recht ausbund ist/vnd ein vberaus furtreffiich/ glosa ordinaria/ vnd Comment/vber die Zehen gepot/Hat er kurtz vor seinem tode/dem gantzen volck Jsrael/vnd allen nachkomen/dieses lied zu einem gedechtnis vnd zur letze gelassen/darinne er mit kurtzen worten/ die summa/des Ersten vnd furnemsten/höchsten gepots/vñsonst aller predigete/ vormanung vnd drawung/so er lange zeit/ vom ersten tag seines beruffs vnd eingans bey dem grossen volck gethan/gefasset vnd begriffen hat/ Damit sie/solches Erstes/ höchstes gepot/der ersten Tafeln/Jch bin dein Got etc/ vnd das gantz Göttlich gesetz/nicht allein von Priestern vnd Leviten/alle sieben jar/vnd zu seiner zeit höreten/ausruffen/vorlesen vnd predigen/sondern das auch die selbige lere/vnterm volck/bey jungen vnd alten/jnn der gemeine/ vnd jnn heusern/mit teglicher vorinnerung/ mit teglichem leren/vben vnd vermanen/ mit

teglichem singen vnd sagen/getrieben/vnd den leuten eingeblewet würde.

Wie man jtzund noch lieder vnd gesenge dem gemeinen man / vnd der jugent machet/ darinne die Summa des gantzen Euangelij/ vnd erkentnis Christi begriffen ist. Denn Mose/als ein besonder hoher man/hat wol gewust / das diese selige lere/nemlich / das recht Gottes wort/jm volck auszubreitten/vnd zuerhalten / kein menschlich weisheit/kein erbeit/ keine sorge / mühe/noch vleis/gnug ist/ Vnd das es auch nicht hilfft/das man die bücher vnd schrifften hat/ Wie etliche jtzund wenen/ wenn sie allein die bücher haben/so sind sie geleret vnd heilig/ja das es nicht hilfft/das das Deuteronomion jnn der lade des bundes/odder jnn der liberey lige/sondern/ wenn auch die prediger/als solcher hoher Prophet/aller hohen Propheten/Moses selbs/vnd andere/das Göttlich wort/mit allem höchsten trewen vleis/ mit lebendiger stimme/vnd teglichem anhalten/treiben/ Wenn diese Zehen gepot / odder Göttlichs wort/gleich teglich/jungen vnd alten leuten/mit teglichem anregen/mit bitten/ mit flehen/mit locken/mit singen vnd sagen/ mit aller jnnerlicher vnd eusserlicher vbunge/ wird eingebildet / darff es dennoch grosses gelücks/vnd sonderen reicher Gottes gnade/das es vor so grossem/grimmigen toben vnd wüten des Teuffels/der es gern zu grund tilgen wolt/ doch bey etlichen haffte vnd bleibe/Vnd durch falsche

falsche lere vnd andere list des Satans / vnd bosheit der vorzweiuelten welt / nicht gantz vergessen / vnd gar vnterdrücket werde.

Vnd so nu Moses als ein hoher man / wilchem so ein vnsaglich grosse bürde / des grossen volcks zu regirn / war auffgelegt / kurtz vor seinem absterben / schon jnn seinem hertzen / mit den gedancken vmbgieng / wie bald alle das gute / das er angericht hatte / würde fallen / wie jemmerlich vnd erbermlich es nach seinem tode / vnd weiter hernach / würde zugehen / wie es jhe lenger jhe erger / jnn dem selbigen volck künfftig werden solt / Hat er die grosse treffliche wolthat / so Gott dem volck erzeigt / jnn diesem lied / kurtz mit gantz wichtigen worten / gerüret vnd erholet / Darnach durch das gantz lied / bis zum ende setzet er / als ein rechter scharffer Moses / eitel harte / schreckliche straffwort / vnd grewliche drewung Göttlichs ernsts vnd zorns.

Vnd wie das feine Sprichwort lautet / Wes das hertz vol ist / gehet der mund vber / sihet man wol / jnn diesen worten / das Moses dieses lied / aus hefftigem / hitzigen Göttlichen eifer geschrieben hat / vnd das dis lied / kurtz vor seinem tode / das trew from hertz / den trefflichen hohen man / manchen schweren betrübten gedancken / manche starcke anfechtung gekost hat / wie wir deñ sehen werden / Als wenn jtzund ein trewer / fromer prediger / der aus

grund seines hertzens/gern sehe / das Gottes wort vnterm volck bleiben möchte / vnd auff die nachkomen reichen / ein liedlin singen solt/ Wie es noch jnn dreissig odder viertzig jaren / wird jnn aller welt zugehen / vmb der trefflichen / vnsaglichen / grossen vndanckbarkeit vnd vorachtung willen / welche jtzund Bischoffe vnd Fürsten / vnd auch Edelleut / bürger / bawern / auff dieser seiten gegen das Göttliche wort erzeigen / der würde auch nicht viel freude oder Gaudeamus / sondern viel hertzleid / Requiem / vnd jamer zu singen finden / Viel mehr hat Moses grosse angst vnd schmertzen dauon gehabt / welcher hie jnn diesem lied prophetzeiet / wie es dem gantzen volck / künfftig vnd vber lange zeit / wenn sie nu jhre könige vnd fürsten haben werden etc / gehen sol / bis das gar mit jhnen aus sey.

So denn dis lied / nicht allein die Jsraeliten angehet / sondern auch vns alle / vnd die lieben zarten gesellen / welche jtzund jnn allen sten den Gott den HERRN / mit seinen Zehen gepoten vorachten / vnd sagen / Die Pfarrer können nichts anders / denn die Zehen gepot predigen. Hab ich dieses lied / nach der auslegung D. Martini / deudsch wöllen an tag geben / die gelerten / so jhre Pfarrer mit den Zehen gepoten vorachten / widder vngelert zu machen / anzuzeigen / das Moses die Zehen gepot nicht geringe achtet / das sie doch sehen / was die Zehen gepot sein / Wer der man ist / der auff dem Berge

Sinai

Sinai/wie Exodi am xix. beschrieben/mit bewisung Göttlicher Maiestet/mit grossem schreckelichem fewer/mit starckem blitz vnd donner/als einer/der HERR sein vnd bleiben wil/sich hat sehen vnd hören lassen/ Vnd was grosses der gantzen welt / Keiser / Bapst / Fürsten / Herrn/Königreichen/landen/leuten/an den kurtzen Zehen gepoten(wilche ein jtzlich bawer vñ bawerknecht/jtzund hören kan/aber gleichwol verachtet/vnd mit füssen tritt) gelegen ist.

Es ist ein grosse/sonderliche Gottes gabe vnd gnade/das jtzund widerümb der Catechismus rein gelert wird jnn der kirchen/nemlich die Zehen gepot/Glaub/vnd Vater vnser/ Denn dadurch hat ein jtzlicher mensch die gantze Theologia/vnd kan erkennen lernen/was der rechte/beste/höchste/warhafftige Gottes dienst ist/was Gottes wälle vnd gepot ist/was er von vns foddert/ Item wie ein jder jnn seinem stand/jnn allem wandel vnd leben gegen seinem nehisten sich halten sol/vnd leben/das es Gott gefalle/ Vnd wenn die Lutherische lere/ wilcher der Teuffel so bitterlich feind ist/ nichts hette anders genutzet/denn das sie den Catechismum vnd die Zehen gepot hat widder dem volck bekant gemacht/wilche vnter dem Bapstum gegen den walfárten/gegen der lere von Müncherey vnd Messe hören etc/muste die geringste lare sein/so hette sie doch mehr jnn der Christlichen Kirchen gebawet/denn Paris

vnd

vnd alle hohe Schulen/so lange sie auff erden gewest/Aber die schendliche welt/ist allenthalben vndanckbar vnd vorkeret/beide gegen Gottes gepoten/vnd gegen dem Euangelio/ Höret sie gepot/so kan sie nicht dencken/wie gros der gebieter ist/bis das sie blitz vnd donner fület/entwer leiplich/oder jm gewissen geistlich/ Vorkündiget man jhr denn gnade vnd barmhertzigkeit/so kan sie aber jhr nicht schencken lassen/sondern wil mit jhren eigen wercken/ Got gnade ab verdienen.

Also wenn man den leuten die Zehen gepot prediget/dencken sie nicht/das Gott mit den gepoten so grosser ernst ist/vnd das sie alle die grösten sachen/die jm himel vnd erden/jnn dieser vnd jhener welt sein/belangen/ Denn die Erste tafel belanget jhe Gott selbs/seine Gottheit/sein Götliche ehre/welche jhm Engel vnd menschen schüldig sein/ Die ander tafel/belanget aber die gröste sachen/die vnter dem himel auff erden sein/alle Politien vnd regiment/alle haushaltung/alle hendel vnd werbung/Vnd ist also kein weisheit/kein leben odder wesen/ das nicht jnn die gepot gefasset sey/ Viel aber/ wenn sie die Zehen gepot hören nennen/dencken an der kinder Bibel/meinen es sey schlecht kinder predigt/dencken nicht/das es so gantz hohe grosse gepot/vnd das hinter den/so ein grosser HERR/so ein hohe Maiestet/so ein hoher gebieter ist. Aber wir wissen/Gott lob/

das

das die Zehen gepot hören vnd lernen/ Item/ wissen was gesetz / was Euangelion / was gepot/ was verheissūg ist/ nicht so ein schlecht kinder lere zu achten / sondern sein die höchste zwo lere vnter der Sonnen/ on welche niemands zu Gott komē/ oder die warheit erkennē mag. Von dem Euangelio zu reden/ wollen wir auff das mal lassen anstehen/ Aber wenn du die Zehen gepot höreſt nennen/ darffest du nicht mit deinen gedanckē jn der kinder Fibel faren/ oder ansehen/ das es kurtze wort.r. sein/ welche jnn andern kinderbüchern auch geschrieben stehen/ welche man teglich höret/ Sondern magst wol höher faren / vnd wissen/ das du ein lere höreſt/ sonderlich jm Erstē gepot/ Ich bin dein Got ꝛc. Du solt nicht andere Götter haben/ die noch kein Prophet/ auch Moses selbst/ kein Apostel/ ja kein Engel jm himel/ ausgelernt odder ausgestudiret hat/ Denn das ein arme creatur/ ein armer mensch/ die hohen Maiestet/ welche himel vnd erden/ Engel vnd menschen geschaffen hat / warlich fur jhren herrn vnd Gott halte/ sich alles guts zu jhm versehe/ sich auff jhn wage jnn leben vnd sterben/ ist nicht ein kunst/ die man kan aus studieren / So hat auch kein heilige auff erden jhe gelebt/ auch nicht Johannes Baptista/ der sie aus studirt habe/ Darūmb sagt auch der Herr Christus Matth. am xxij. das jnn den zweien gepoten das gantz gesetz hanget/ vnd alle Propheten/ Denn jm Ersten gepot / ist alles begriffen / was Gottes

ehre / seine Gottheit / seinen heiligen namen / seinen heiligen willen / vnd den höchsten / heiligsten Gottes dienst angehet / Darumb alle Ceremonien / alles geistlich leben / aller Gottes dienst / sie sind vnter Christen odder Heiden / sollen vnd müssen sich durch das erst gepot vrteiln vñ richten lassen / also / das / wo sie dem gemes sind / so sind sie Gott recht wolgefellig / Sind sie dem gepot vngemes / so sind sie Abgöttisch / Teuffelisch vnd eitel grewel fur Got.

Also jm andern gepot / liebe den nehisten / odder jnn der andern Tafeln sind begriffen / alle rechte Göttliche / Christliche gute werck / die jnn aller welt / von jungen odder alten / jnn was stand sie sind / jmer geschehē mügen / sollen auch vnd müssen durch die ander Tafel / sich vrteiln vnd richten lassen / Vnd die viel von guten wercken schreien / aber dieses gröste Register / da die guten werck erzelet werden / mit füssen tretten / ehebruch / mord / dieberey on vnterlas treiben / mügen sich wol spiegeln jnn der andern Taffel.

Denn alle andere gute werck / ob sie wol gros scheinen vnd gleissen / wenn sie den gepoten der andern Taffeln nicht gemes sind / vnd jm gehorsam Gottes / nach dem Ersten gepot / geschehen / sind es eitel heuchlische wercke / der Got nicht achtet / vnd dem nehisten nichts nütze sind / So ist es nu alles / was Gott vnd den nehisten belanget / jnn die Zehen gepot gefasset / Vnd aller Propheten bücher / auch viel Psalmen

men/ſind eitel prediget/verjnnerung vnd aus-
legung/mit mehrern vnd reichern worten des
Erſten gepots/Ich bin dein Gott etc/ Item
alle Diſtorien jm Joſua/jm buch der Richter/
der Könige/der Kronicken/ſind Exempel/wie
Gott ſo feſt vber dem Erſten gepot gehalten
hat/ wie er die vnglenbigen vnd gottloſen ge-
ſtrafft/vnd wie er die gleubigen errettet vnd ge-
tröſtet hat.

Aber alſo gros iſt die liſt vnd bosheit des
Teuffels/das er die heiligkeit vnd Gotts dienſt/
wilche fur der welt den gröſten rhum vñ ſchein
haben/als die vnzelichen ſatzungen vnd Mön-
chereien/ vnter dem Bapſt vnd Türcken/ kan
anrichten/das jederman/odder das mehrerteil
darauff fellet/vnd die rechten gepot Gottes/
ſonderlich das Erſt/nicht allein leſſet anſtehen/
ſondern mit füſſen trit.

Alſo iſt vnter dem Bapſtumb kein toller
Mönchs traum geweſen/keine lügen vō Roſen
krentzen/ſo vnuerſchampt/ſie iſt hefftiger mit
leren vnd predigen/ mit worten vnd wercken
getrieben denn die heiligen Zehen gepot/ Vnd
das höchſte/heilige vornemſte gepot/wilchs
den höchſten/ reiniſten/ furnemiſten Gottes
dienſt foddert/das wir Gott von hertzen glen-
ben ſollen/jhn fürchten etc/ Darümb ſo nu
Moſe wol wuſte/das jm volcke Jſrael auch al-
lerley heuchler würden auffſtehen/dem Gottes
dienſt Baal/vnd andern falſchen Gottes dien-
ſten anhangen/von dieſen geboten abweichen/
vnd das erſt gepot jnn wind ſchlahen/ So hat

er jhn dieses Lied zur letze gelassen/darinne er jhn mit kurtzen/aber gantz hefftigen worten/ drawet/das jhn hernach alle Propheten auch gedrawet haben/wilchs jhn auch also widderfaren ist/das beide/himel vnd erden zeugen müssen/es hab kein titel gefehlet/es sey alles war worden.

Vnd jnn diesem Lied werden wir nu sehen/ das Gott mit den Zehen gepoten kein schertz wil haben/sondern wie gering vnd schwach sie scheinen/wie wenig sie von gewaltigen/von reichen/von weisen/von den falschen heiligen geacht sein/so sollen sie doch jm himel vnd erden regieren/alle andere gepot vnd lere/so den weg der seligkeit wollen weisen/alle falche heiligkeit vñ ketzereien/verdammen/königreich vnd fürstentumb vmbstossen vnd auffrichten/ Wie sie denn am königreich Jsrael vnd Juda/ beweiset haben/vnd noch teglich beweisen mit vielen exempeln.

Denn ob es die welt nicht gleubet/vnd jnn sicherheit vnd blindheit Gott mit seinen gepoten verachtet/so feret Got der HERR gleichwol fort/erzeigt das er HERR vnd Gott ist/ tröstet vnd errettet seine fromen kinder/erzeigt jhn reiche güte vñ gnade/wiewol vnter allerley Crentz vnd trübsal/ Widderümb plaget/ straffet/tilget vnd stürtzet entlich die gotlosen/ wie das Erst gepot lautet/vnd wie Psalmen davon singen/wie jnn allen Historien/beide der schrifft vnd der Heiden/zusehen ist/ Das werden wir jnn diesem Lied weiter hören vnd lesen.

Das Lied

Das Lied Mose
Deutero. XXXII.

IN diesem Gesange odder Lied (wiewol er zur letze billich freuntlich reden solt) brauchet der Prophet Mose nicht viel sanffter/gelinder wort/sondern redet alles daher/mit eitelm grossen trefflichem harten ernst/schilt/drawet vnd straffet auffs schwindest/erzeiget eitel hertigkeit vnd scherffe/ Vnd erstlich wirfft er dem vndanckbarn volck für/Gottes vnzeliche/grosmechtige leipliche vnd geistliche wolthat/stellet jhn die selbigen fur die augen/das sie es greiffen mügen/ Widderumb malet ers jhn auch fur die augen/jhre feine danckbarkeit/welche sie vnd jhre nachkomen/dem fromen trewen Gott beweisen werden/nemlich/das sie alle grosser wolthat/vnd Gottes selbs/vergessen werden/sich abkeren zu frembden göttern/vnd derhalben greulichen Gottes zorn vnd vermaledeiung auff sich laden/ Vnd Moses thut hie/wie ein rechter Moses vnd gesetzprediger/das er nicht viel veterlich lorket/sondern schilt straffet/eiffert vnd zürnet/vber jhrer grossen vndanckbarkeit/ redet eitel brennende/feurige wort/drawet allenthalben mit einem almechtigen starcken Got/des henden niemands entge-

hen noch entfliehen werde/ Damit zeigt er an/ die art des gesetzes / nemlich/das es die sunde zeiget/ das gewissen erschrecket/ Vnd das one gnade vnd barmhertzigkeit durchs gesetze niemand fur Gott kan from werden / das auch nicht zu wagen sey mit einer solchen grossen Maiestet/durch vnsere betlische elende wercke zu handeln/odder dem fewer mit strohelmern zu begegen.

MErcket auff jhr himel/ ich wil reden / vnd die erde höre die rede meines mundes.

Er ruffet himel vnd erden/vnd alle Creaturn an/ zu zeugen/als jnn einer grossen sache/ wilche nicht zeitliche güter/nicht ein königreich odder fürstentumb/nicht ein haus/ hoff/gold odder silber/sondern eim jtzlichen das höchste vnd beste belanget/nemlich Gott/den brun alles guten/mit allem ewigen vnd zeitlichem heil/ mit himel vnd erden vnd allen Creaturen/entwer zu haben / odder ewig(wilchs schrecklich ist)zu verlieren vnd zuentperen/Ja wilche sache nicht belanget den Keiser/nicht Fürsten odder herrn zuersünen/sondern Gott die ewige Maiestet gnedig zu haben/hie vnd dort wol zufaren/odder jnn Gottes vngnaden/jnn ewigem verzagen/an allen Göttlichen vnd menschlichen trost / one alle hülff odder rettunge / ewig vnd one vnterlas zu sterben vnd verderben. Jnn solcher grossen sache/solt nach wol klein zeugnis oder kleine zeugen zu wenig sein/da müsten

nach

noch wol her tretten/der schöne hohe weite himel/mit der edelen Sonne/mit dem Mon/mit allen sternen / Da müste noch wol die erde mit alle jhrem gewechsse/mit allen vogeln/mit allen thieren komen/ Vnd das grosse weite Meer mit alle seinen fischen/vnd alles was sich darinne reget/vnd jhrem Gott/widder die gotlosen zeugnis geben / seine ewige Göttliche ehr/ vnd gerechtigkeit erretten/vnd sein vrteil bestetigen.

Das gehet auch also / wenn das stündlin kömpt/das Gott der HERR widder die verechter auffwachet/vnd sich nimer wil vergessen odder verachten lassen/entpfellet jhn plötzlich alle jhr mut/werden jnn jhrem hertzen vnd gewissen so gantz verstürtzt / blöde / trawrig vnd verzagt / das sie nicht anders fülen/denn das nicht allein Gott / sondern himel/ erden/ laub vnd gras/alle Creaturen mit jhn zörnen/ sie vberzeugen/anklagen vnd verdamnen. Also drawet der Prophet Habacuk dem könige zu Babylon/da er sagt am .ij. Cap. Denn auch die steine jnn der mauren werden schreien/vnd die balcken am gesperre werden jhm antworten/ das ist / wenn Gott jhn werde heimsuchen / solle er so ein verzagten mut kriegen/wenn ein bred an der wand knacket/das er dencke / der himel wölle fallen/ Also drawet auch Mose am xxvj. den gottlosen/das sie Gott werde so verzagt machen/das sie sol ein rauschend blat jagen etc/ Dergleichen aber sehen wir Esaie am .j. Cap. das er dem Mose nach/ vber die vndanck-

barkeit

barkeit des halsstarrigen gotlosen bösen volcks/ himel vnd erden anruffet/ja sie werden auch allzu starck zu seiner zeit zeugen.

Meine lere trieffe wie der re=
gen/vnd meine rede wie der taw.

Wie der regen auff das gras/vnd wie die tropffen auff das kraut.

Es wünschet hie Mose/das seine lere müge trieffen wie der regen vnd taw auff das gras vnd kraut / das ist/das sie müge krefftig sein vnd frucht bringen/das er nicht jnn wind rede vnd predige/Nach dem er von der aller grösten sachen auff erden redet/ vom handel der Religi=on/nemlich vom ersten höchsten gepot Got=tes/was die rechte Religion / was der höchste vnd trefflichste Gottes dienst ist/ Vnd widder=ümb / was der höchste grewel fur Gott sey / nemlich falsche lere/falscher Gottes dienst/fal=sche heiligkeit / allerley heucheley/wilchs alles stracks widder das erste höchste gepot Gottes gehet/wilche heucheley Mose nennet eitel ottern vnd drachen gifft vñ gall/So wüntschet er nu das diese seine rechte lere/bey vielen müge frucht schaffen/ Gottes wort vergleicht er regen vnd taw/denn wo es rein gepredigt wird / da ists nicht wie menschliche satzunge /one nutz odder frucht/wilche Petrus/wolcken one regen nen=net/sondern wircket vnd schafft etwas grosses/ Die zuhörer vergleichet er dem gras vnd kraut/ denn wie regen vnd taw die wiesen lüstig vnd grün machen/das blumen vnd gras nach aller

lust

lust / nach allem wundsch auffgehen / vnd wachsen / also erquicket Gottes wort die hertzen vnd gewissen / Vnd wo der selbige regen Göttlichs worts hinfellet / da gehets one besserung vnd frucht nicht abe.

Denn ich wil den namen des HERRN anruffen / Last vnserm Gott die herligkeit.

Das ist / Ich wil ein liedlin singen / das wil ich hoch anfahen / vnd höher sol es niemands vnter der sonnen anfahen noch besser machen können / Mein bestes lied vnd beste lere sol sein das erste gebot Gottes / nemlich / das man dem einigen waren Gott / die ehre geben sol / jhnen hertzlich fürchten vnd lieben / auff jhnen allein trawen vnd bawen / vnd das alle andere Gottes dienste / wie heilig / trefflich / vnd köstlich sie scheinen / so ausser / odder neben dem ersten gebot werden angericht / eitel Abgötterey vnd heuchley sein / Vnd lautet mein lied also / Gebet Gott die herligkeit / das ist / Dem einigen / waren / lebendigē Gott / gebürt alleine die herligkeit / lob vnd preis / jnn himel vnd auff erden / Er ist allein (wie Moses sagt / jnn diesem fünfften buch) ein Gott vber alle Götter / ein Herr aller Herrn / der himel vñ erden / vnd das Meer geschaffen hat / vnd alles was darinne ist / der alle Königreiche auff erden jnn der hand hat / die selbigen auffrich-

ket/vnd nidderstösset wie er will/der allen men-
schen auff erden odem vnd leben gibt/der al-
ler Könige hertzen/synne vnd gedancken/vñ
sonst aller menschen auff erden jnwendig bil-
det vnd lencket/wie es jhm gefellet/der allein
alle leibliche vnd geistliche gaben gibt/one wil-
chen niemands leib/leben/weisheit/stercke/
gesundheit/gewalt/reichthumb/odder eini-
ges gut haben/odder einen augenblick behal-
ten kan/Dem/spricht Moses/gebt die her-
ligkeit/das ist/jhnen erkennet vor ein Herrn/
der alles schafft vnd wirckt/von dem allein al-
le gaben herflissen/also sagt auch Hieremias
am.ix.Ein weiser rhüme sich nicht seiner weis-
heit/ein starcker rhüme sich nicht seiner ster-
cke/ein reicher rhüme sich nicht seins reich-
thumbs/sondern wer sich rhümen wil/der
rhüme sich des/das er mich wisse vnd kenne/
das ich der Herr bin etc.

Hie ist nu beschlossen/das keins menschē
die herligkeit ist/sondern alle hoheit/alle Maie
stet/gewalt vñ macht/ist allein Gottes/der gibt
allein weisheit/stercke/reichthümer/wem er
wil/nimpts auch widderümb weg/vnd en-
derts mit allen menschen wie er wil/Darümb
kan kein Königreich lenger stehen denn er wil/
kein regiment/kein haushaldung/kein reich-
thumb odder wolfart lenger weren odder blei-
ben denn er wil/wie denn Daniel sagt/Er
richtet Königreiche auff/vnd stösset sie zu bo-
dem wie er wil/das nu also erkennen vnd wis-
sen/jhm

sen/ jhm alleine alle ehre heimweisen/ ernstlich von jhm alle gaben leiplich/ geistlich alle hülff/ vnd trost warten/ auff jhnen jnn glück vnd vnglück/ jnn leben vnd sterben/ sich von hertzen verlassen/ zu jhm jnn allen anfechtungen fliehen/ jhnen allein jnn allen nöten vnd trübsaln suchen vnd anruffen/ das ist der höchste/ angenemeste Gottes dienst.

Die herligkeit aber gebe Gott dem Herrn allein/ der kleine hauffe/ die gleubigen vnd frommen auff erden / die selbigen vertrawen vnd bawen auff jhnen von hertzen/ erkennen das sie alle güter von jhm haben / das sie kein augenblick für dem Teuffel bleiben köndten/ wenn Gott sie nicht schützet/ vñ behütet/ Die heuchler aber/ vnd alle andere Gottlosen / ob sie wol mit dem munde Gottes allmechtigkeit vnd herligkeit bekennen / so verlassen sie sich doch jm hertzen auff jhre eigene heiligkeit / weisheit / stercke / vermügen/ auff jhre eigene wercke/ auff menschen hülffe vnd trost / vnd wenn sie jnn nöten der selbigen nimer entpfinden/ so erschrecken sie/ verzagen vnd verzweifeln / lauffen von Gott / lestern vnd fluchen Gott/ Dieses ist aber ein starcker trost den frommen vnd gleubigen/ ob sie wol teglich jnn der welt sehen / das Gottes wort vnd werck / so schentlich verspottet / verachet / verachtet / vnd mit füssen getretten werden/ das sie dennoch vor war wissen / das es mag ein zeitlang weren / es mag ein augenblick Gott den ver-

echter zusehen / aber entlich erfaren sie / das dis erste gebot war bleibt / vnd die macht vnd herligkeit Gott behelt / wie man jtzund sicht / das klein vnd gros / one Gottes fürcht / one schew / geitzen / Gottes wort / vnd die fromen trewē prediger verachten / vnd die Zehen gebot als ein geringe lare jn wind schlahē / wissen aber nicht / das entlich dis erst gebot wird war bleiben / vnd das sie jtzund nicht gleuben wollen / das werden sie jnn jhren gewissen an leib vnd seel / an ehr vnd gut / weib vnd kindern / erfaren müssen.

Darümb / wenn man Gott die herligkeit lesset / alle hülffe vnd trost bey jhm suchet / vnd von jhm wartet / da hat er segen vnd gnade zugesaget / da gehet es auch wol / Es sey jnn kirchensachen odder predigampt / es sey jnn regimenten / jnn haushaltung / kleinen odder grossen hendeln / Das sehen wir / wo ein fromer / trewer Bischoff vnd Pfarrer ist / der nicht eigene ehre suchet / sondern erkent / das er den geist / gnade / das wort / vnd alle gaben von Gott hat / da ist Gott selber Bischoff vnd Pfarrer mit / Widderümb / wo ketzer vnd falsche lerer / Gott die ehre rauben / vnd jhr eigen ehre suchen / da gehets wie wir zu vnser zeit an Thoma Müntzer / vnd andern mehr / gesehen vnd erfaren haben / Also auch jnn regimenten / wo Gottforchtige oberkeit ist / die Gott vor augen helt / jhm die herligkeit lesset / da sitzet Gott selbst mit jnn Rethen / hilfft mit zusehen / wachen vnd

chen vnd regiren / widderümb / wo die Könige / Fürsten vnd herrn Gottes vergessen / rauben Gotte sein ehre / bawen auff jhr eigen anschlege vnd weisheit / auff reichthumb vnd gewalt / auff bündnis / verstentnis / vñ menschen hülffe / da gehet doch alles zurücke / da ist doch kein glück noch segen / wie die erfarung gibt / wie der Heiden vnd Bibel Historien anzeigen. Ob aber vnser Herr Gott / etwan den Gottlosen / etliche böse anschlege / Gottlose Rethe / vnd gedancken lesset fortgehen / das es scheinet / sie thun was sie wollen / sie machens wie sie es gelüst / vnd jhr sey die herligkeit / vnd gewalt / Gott thue nichts dazu / so nimpts doch ein böses ende zuletzt / wie der .lxxiij. Psalm sagt / Sie gehen vnter / vnd nemen ein ende blötzlich vnd mit schrecken.

On wandel sind die werck des felsen / deñ alle seine wege sind gerichte. Trew ist Gott vnd kein böses an jhm / Gerecht vnd redlich ist er.

Er nennet mit einem fast feinen tröstlichen titel Gott ein felsen / das er ein recht starcker gewisser trost ist / aller die sich auff jhnen verlassen vnd frölich wagen / Alle andere hülff vnd trost / ist ein vngewisser sandgrund / das findet sich jn der erfarung / aber wer auff Gott sich hertzlich verlesset / der kan jnn allen anfechtungen bestehen / Also sagt auch Dauid jm

Psalm / Mein fels / mein burgk / mein hort dar auff ich trawe / Item / bey Gott ist mein heil / mein ehre / Der fels / meiner stercke / Mein zuuersicht ist auff Gott / Seine wercke sind one wandel vnd volkomen / Er redet von den wercken Gottes / wilche Gott wircket jnn allen gleubigen hertzen / vnd jnn allen so Gott recht fürchten vnd lieben / Denn wenn die hertzen durch den glauben gereiniget vnd geheiliget werden / so ist da kein heucheley / sondern ist rechte volkomene heiligkeit vnd reinigkeit / vnd eitel rechter / heiliger Gottes dienst / also das das hertz Gott recht erkennet / jhnen grosacht / hertzlich fürcht vnd liebet / jhm auch vor so vnzeliche woltat dancket / vnd jnn allen nöten anruffet / vnd die wercke so Gott jnn vns wircket / heldet er gegen vnser eigen wercke / da wir durch wercke / von vns selbs ertichtet oder durch vnser eigen treume / Gotte wollen ein Gottes dienste / nach vnserm gutdünckel anrichten / wilchen er jhm sol gefallen lassen / aber durch wilchen wir vns / von Got zu fremb den Göttern abwenden / als ist gewesen Möncherey / Item / die Messen / vnd der gleichen vnterm Bapstumb / Das sind nicht wercke one wandel / sondern heucheliſche vnuolkomene verdampte wercke.

Weiter sagt er / Alle seine wege sind gerichte / alles leben vnd wandel der gleubigen ist rechtschaffen / gehet nach Gottes befehl vnd wort / nach den heiligen Zehen geboten /

nicht

nicht jnn menschlichen trennen odder gut-
dünckel / Also ist Gott trew / gerecht / redlich.
Das redet er alles von Gott / auff die weis /
das er antzeige / was Gott jm ersten gebot fod-
dert / Denn er wil / das wir jhnen vor ein trew-
en / rechten / gütigen Gott / der es veterlich
meinet achten vnd halten sollen (denn hie
redet er nicht von Göttlicher natur odder we-
sen) sondern redet dauon / wo fur man Gott
halten / was man von jhm jm hertzen gleuben
sol / Wil also mit diesen worten / die falschen
Götter / vnd alle abgöttische grewel gerüret ha-
ben / als solt er sagen / wer dem Gott warlich
dienet / nemlich / das er jhm (wie das erst ge-
bot lautet) hertzlich vertrawet / vnd jhnen
fürchtet / der ist alle seiner sachen gewis / der
bawet nicht auff sich selbs / noch auff seine
wercke / sondern auff Gottes wort vnd zusage /
die nicht wancken noch feilen kan / da ist das
hertz zu friden mit Gott / da kan das gewissen
frölich vnd stille sein.

Das ist der rechte / höchste / heiligste Got
tes dienst / da ist kein falsch / kein lüge noch
heuchley an / sondern das hertz jnwendig ist
durch den glauben heilig vnd rein / Darümb
sind auch den reinen alle andere eusserlich wer-
cke / vnd wandel heilig vnd rein / Widderümb
an allen andern Gottes diensten / wie köstlich
sie scheinen / die ausserhalb der ersten Taffeln /
one glauben / vnd Gottes fürcht / mit allerley
eusserlichen geberden zugehen / da ist eitel vn-
gewisheit:

gewisheit/eitel mühe vnd erbeit/ hertzleid vnd jamer der gewissen/da bleiben die hertzen vnd gewissen allzeit jnn zweinel/ vnd kõnnen nimmer zu ruhen komen /da bleibt jnnwendig das hertz vol blindheit /vol vnglaubens/darümb sind auch die eusserlichen werck / damit man wil die seligkeit verdienen/wie heilig sie scheinen/eitel grewel/eitel vnflat vnd kot/vor Gott.

Die verkerete vnd verrückte art / hats mit jhm verterbet / Vnd sind nicht seine kinder vmb jhrs thadels willen.

Es propheceiet hie Moses / wie es nach seinem tode gehen werde/das sie werden leichtlich von Gottes befehl vnd geboten abfallen/ die Zehen gebot verachten / nach jhrem dünckel Gottes dienst anrichten/das erst gebot mit füssen trettẽ /wie alle heuchler thun/vñ ein vnschlachtige bösee hebrecherische art werdẽ/ darümb so werden sie als denn auch nicht mehr liebe kinder/noch Gottes volck sein/ob sie wol den namen füreten / sondern Gottes feinde vnd hur kinder /ehebrecher vnd ehebrecherin/ vmb der geistlichen hurerey willen,/die sie treiben werden/ Also sagt er kurtz vor diesem gesang jm.xxix. Cap. Ich weis das jhrs nach meinem tode verderben werdet/vnd aus dem wege tretten / den ich gepoten habe / so wird euch denn vnglück begegen.

Danckestu

Danckestu also dem HERRN deinem Gött? Du nerricht vnd vnweises volck?
Ist er nicht dein Vater vnd dein HERR? Hat er dich nicht gemacht vnd bereittet?

Wie entbrennet nu gantz / der hohe Prophet Moses / so er ansihet die vnaussprechlichen güte / vnd vnzeliche wolthat Gottes / vñ dagegen die grossen vndanckbarkeit / vnd schendliche verachtung / vnd sagt / Ist das der danck / das euch Gott hat zu eigen lieben kindern angenomen / das er euch mitten aus dem tode heraus gerissen / aus Egypten gefüret / aus den henden Pharaons gewaltiglich erlöset hat / vor ewern augen das schilff Meer lassen stehen wie mauren / euch mit himelbrod gespeiset jnn der wüsten etc. Als solt er sagen / Vor das alles / das Gott gerecht / trew / gütig vnd allenthalben ein gnediger vater ist / das er euch fur allen andern Heiden / völckern vnd Königreichen auff erden erwelet hat / vmb ewern willen den König Pharaonem ersenffet / die Königreich Canaan eingenomen / Item / das er so lange zeit euch nichts hat mangeln lassen / sondern euch / wie ein pater odder mutter jhr kind auff den henden getragen / allenthalben geschützet vnd behütet / Werdet jhr vnd ewere nachkomen jhnen also bezalen? mit so feinem danck begegnen? das jhr allerley Abgöt

tische/nerrichte Gottes dienst/ werdet höher achten/denn das erst gebot Gottes/Denn die erste Taffel/ da er foddert/ Man solle jhnen fur ein Gott halten/auff jhnen allein bawen vnd trawen/denn jhr werdet abtrünnige hurkinder werden/die auff jhr eigen wercke/auff götzen dinst/ auff menschen gunst/ hülffe/ trost/auff gold vñ silber werdet konnen hoffen vnd vertrawen/ allein auff Gott nicht/ den werdet jhr leicht achten/als sey kein hülff noch rath bey jhm/als sey an jhm gar nichts gelegen/darümb werdet jhr auch nicht söne des vaters sein/ sondern ein nerrichte vnweises volck/das hülffe suchen wird da kein hülffe ist/ Das mag man vns dieser zeit des Euangelij auch wol sagen/ ist das der danck/ das jhr vom Bapstumb vnd vnzelichen beschwerungen erlöst seid etc.

Gedenck an die vorige tage/ Merck auff die jar der vorigen zeitten.

Frage deinen vater/der wird dirs verkündigen/Deine Eltesten/ die werden dirs sagen.

Da hebt er nu an vnd zelet/wie aus einem Register her/die wolthat Gottes/vñ hebt an/an der ersten/das Gott dieses volck fur allen andern Heiden erwelet hat/ das Gott so viel vnzeliche wolthat dem volck gethan hat/

Darümb

Darumb sagt er/frage deinen vater/das ist/ frage deine veter/vnd deine Eltesten/als solt er sagen/Wirstu Abraham/Isaac vnd Jacob ansehen/so wirstu vnzeliche wolthat finden/ wie Gott deine veter geliebet/wie trewlich er sich jhr hat angenomen/Solche verinnerung ist vns wol von nöten/Denn der art sein Adams kinder/wenn ein wolthat fur vber ist/ so ist sie bald vergessen/wie zu vnser zeit die erfarung gibt.

Da der aller höbest die völcker austeilet/Vnd ausstrewet der menschen kinder.

Da setzt er die grentzen der völcker/ Nach der zal der kinder Israel.

Die erste wolthat ist das/Wiewol Gott der HERR ein Gott ist aller Heiden/aller völcker vnd Königreiche auff erden/welche er alle geschaffen hat/einem jedern volck auch seine grentzen vnd mas austeilet/wie jm ersten buch Mose am. xj. Capitel geschrieben stehet/ vnd wie Paulus auch Act. am xvij. gedenckt/ So hat er doch vnter den allen kein volck erwelet/da er seinen Gottes dienst hett angericht/des Gott vnd hausvater er sich nennet/ als das volck Israel/Vnd ist warlich ein treffliche grosse wolthat/preis vnd rhum/das die hohe Maiestet/sich nirgent wil predigen/erkennen/finden/noch antreffen lassen/denn

allein jnn Jsrael / Vnd das vnter so viel Kö=
nigreichen vnd landen / nirgent sol Gottes er=
kentnis sein / denn allein jnn dem volck / vnd
das er alle ander Königreiche / lender vñ gren=
tzen / also abgescheiden hat / das nicht weiter
Gottes volck / jrgent leute auff erden heissen
sollen / denn allein so weit Jsrael wonet / vnd
jhr land reichet / die andern alle sollen Gottlo=
se Heiden heissen.

Denn des HERRN
teil ist sein volck / Jacob ist die schnur
seins erbes.

Das ist / weiter reichet Gottes volck nicht /
denn Jacob vnd Jsrael ist / Mit den worten
wil er anzeigen / wie gar liebe kinder / wie gar
ein heiliges / angenemes / auserweltes volck / sie
fur allen andern Heiden sein.

Er fand jhn jnn der wüsten /
Jnn der dürren einöde da es heulet.
Er füret jhn vmb vnd gab jhm ver=
stand / Er behüttet jhn wie ein
augapffel.

Das ist / Er hat dem volck auff dem ber=
ge Sinai sein geseze gegeben / hat mit jhnen
ein bund gemacht / das er wil jhr Gott sey /
hat sie auch vierzig jar jnn der wüsten / so
wunderlich gefurt / erhalten / vnd erneret / aus

so viel

so viel nöten/angst vnd ferligkeit erlöset/jhren schendlichen vnglauben / jhr vngedult vnd murren/jhnen so offt zu gut gehalten/jhr sünde vnd halstarrige hertigkeit/jhnen so offt vergeben/hat sie wie ein augapffel behütet / trotz der jhnen leids thete/ hat sie fur allem vbel/ jamer vnd vnglück/durch seinen Engel schutzen vnd bewaren lassen/also/das sie an nichtes mangel gehabt. Das ist nu die andere/ vñ ein fast grosse wolthat/wer vnter vns auch bedenckt/ wie vns Gott von jugent auff so wünderlich füret/so gnediglich erneret/ fur allem vbel/wie ein augeapffel behütet /der wird auch finden /wie vndanckbar wir sein.

Wie ein Adeler auffweckt sein nest / Vnd vber seinen jungen schwebet.

Er breittet seine fittig aus / Vnd nam jhn vnd trug jhn auff seinen flügeln.

Mit den worten zeigt er an/wie er jnn der wüsten sie geduldet vnd getragen hat. Man sagt vnd die natur kündigen / als Plinius / Aristoteles vnd andere schreiben/das mancherley Adeler sein / die beste art aber pflegt seine jungen mit den flügeln zuschlahen/ vnd wacker zu machen/das sie fligen lernen /auch gegen der sonnen glantz zuhalten / vnd welche nicht gleich jnn die sonnen sehen / werffen sie

aus dem nest/als ein vnart/also will Moses sagen/ Gott der Herr hat dich vnter seinen flügeln gehalten / ausgeheckt wie jm nest / vnd dich fligen gelernt/wie ein Adeler seine jungen/ Denn er hat es beide mit wolthat vnd straffe versuchet dich dahin zu brengen/das du fligen lernest/das ist/jhm vertrawen vnd gleuben / wie wir jm achten Capitel gesehen haben.

Der HERR alleine leitet jhn/Vnd war kein frembder Gott mit jhm.

Das ist/vnter Mose ging der recht ware Gottes dienst jm schwang/da prediget/redet vnd leret Gott selbs vnter jhnen / durch den Mosen/da hilt Gott selbs haus/war nahe bey/vnd vnter dem volck/die andern Heiden lies er jhr jrrige wege jm finsternis gehen. Also jtzund so die Zehen gebot geprediget werden / vnd das Euangelion geleret / leret Gott auch selbst vnter vns/grüsset vns freundlich gnug/wenn wir jhm allein dancken köndten/vor ist eitel falsche lere vnd jrthumb gewest/dazu so füret er auch enserlich das volck selbst / vnd gab jhnen selbst gros / starck / sieher geleit/durch öffentliche Göttliche zeichen/des tages durch ein wolken / des nachts durch ein feurige seulen.

Er lies jhn hoch her faren/ auff erden/ Vnd etzet jhn mit dem einkomen des ackers.

Vnd lies jhn honig saugen aus den felsen / Vnd öle aus den harten steinen.

Die dritte wolthat zeigt er da an/ nemlich das Gott hat vmb jhrent willen / aus dem land Canaan/ die Heiden vnd jhr Könige vertrieben/ vnd sie jnn einem herlichen/ köstlichen guten lande wonen lassen/ da sie vol auff/ vñ alles gnug reichlich gehabt. Das er aber sagt/ Er lies sie honig saugen/ aus den felsen / vnd öle aus den harten steinen/ braucht er solcher figurn/ anzuzeigen / das Gott jhnen allerley reichen segen / am gewechse / an narung vnd früchten jnn den landen geben hat/ also/ das wo auch nicht gute feiste awen / wo gleich nicht ecker odder wisen gewesen/ da sind dennoch feigenbeum/ ölbauem/ allerley ander beume gewachsen/ da ist dennoch milch vnd honig / vnd allerley notturfft gnug gewesen / so wachsen auch sonst ölbaum gern wo dürr land ist/ Vnd binen machen honig/ wo gleich nicht gut land/ sondern sandicht dürr land ist.

Butter von den kühen/ vñ milch von den schaffen / Sampt dem fett von den lemmern.

Vnd

Vnd feiſte widder/ vnd böcke mit fetten nieren / vnd weitzen / Vnd trencket jhn mit lauter drauben blut.

Da ſetzet er aber Poetiſch verblümte wort/wie man jnn liedern vnd geſengen pfleget/ vnd wil anzeigen/das ſie mit allerley leibs narung vñ leiplichem ſegen/ an vihe/an früchten/mit butter/mit lemmern/ſchaffen/ feiſten widern/Gott vberreichlich verſorget hat. Daraus ſollen wir lernen/das Gott auch ſolche leipliche gaben gibt/vnd wenn er ſie nicht gibt ſo hilfft kein erbeit noch vleis jnn Furwergken odder ſcheffereien / kein vleiſſig haushalten / ſorge oder mühe/Wilcher Edelmã oder Bawer gedenckt aber/das er ſolche gaben von Got hat / odder das Gott jn der erſten zeil der Zehen gebot da er ſagt/ Ich bin dein Gott/ foddert/das man alle die ſelbigen güter/von jhm erbitten vnd warten ſol/odder das ſie on jhnen niemands haben odder behalten kan. Drauben blut aber/nennet er hie wein/das jnn den ſelben lendern viel / vnd das mehrer teil rotter wein wechſſet.

Da er aber fett vñ ſat ward/
ward er geil / Du biſt fett vnd dick vnd glad worden.
Vnd er hat den Gott laſſen faren der jhn gemacht hat/ Er hat den Fels ſeins heils gering achtet.

Das

Das ist/Gott der dich aus des Königs Pharaonis hand erlöset hat/der dir so vnzelich viel gutes erzeiget hat/des hastu vergessen/vnd eben dadurch vergessen/das dirs wol gieng/ Es ist ein böse gifftige art/menschliches hertzen/das es durch Göttliche wolthat/ durch glück vnd gute tage erger wird/vnd jhe mehr Gott gnadet/vnd jhe grösser/ trefflicher gaben jhm Gott gibt/sie sind leiplich oder geistlich/jhe weniger es sich gegen Gott demütiget/jhe weniger sichs furcht/jhe sicherer es wird/jhe ehr es Gottes vnd seins worts vergisset/jhe ehr es auff sich selbs trawet vnd bawet/vnd wil selbst Gott sein/ Darümb warnet Moses jnn diesem buch am.vj. Capitel so trewlich vnd sagt/ Wenn du nu wirst haben grosse vnd feine stedte/die du nicht gebawet hast/vnd heuser alles guttes vol/die du nicht gefullet hast/vnd ausgehawen brunnen/die du nicht ausgehawen hast/vnd weinberge vnd ölberge/die du nicht gepflantzet hast/das du kanst essen vnd satt werden/so hüt dich das du nicht des Herrn vergessest/der dich aus Egypten land gefürt hat etc. Item/am.viij. Capitel. Der HERR dein Gott füret dich jnn ein gut land/ein land da beche/ brunnen vnd tieffen jnne sind/die an den bergen/vnd jnn den awen flüssen/ Ein land da weitz/gersten/weinstöck/feigenbeum/vnd granat öpffel jnne sind/ein land da ölbeum vnd honig jnnen ist etc. so hüt dich das du des

DERN deins Gottes nicht vergessest / Vnd also haben auch die Heiden gesagt / es sey leichter vnglück zu tragen / denn glückes vnd guter tage nicht misbrauchen / vnd zeugen alle / Es sey noch nie so ein weiser man funden / der glücks nicht sey hochfertiger worden / Ists aber nicht ein schendliche plag / das Gott fur alle seine vnzeliche wolthat / des von vns sol gewertig sein / wie wir zu dieser zeit auch sehen.

Vnd hat jhn zu einer gereitzet durch frembde / Durch die grewel hat er jhn erzörnet.

Dis haben sie leider alzu starck erfüllet / Denn so sie solten fur so vnzeliche / leipliche vnd geistliche wolthat danckbar sein / so furen sie zu / fielen von Gott abe zu frembden Göttern / sundigeten one vnterlas / mit allerley grewel vnd Abgötterey widder die ersten Taffel / reitzeten Gott den Herrn zu einer vnd zorn / bezalten jhnen fur seine wolthat mit eitel vngehorsam vnd vndanck / wie denn die Historien der Richter / auch die bücher der Königen / anzeigen / Denn also feine früchtlin sein Adams kinder / heltet sie Gott sperlich odder lest sie armut leiden / so murren sie widder jhn / wie die Israeliten auch thetten / da sie sprachen als jhnen wasser mangelt / Ist denn Gott vnter vns oder nicht? Gibt er denn gnug / so werden sie sicher vnd stoltz / verachten vnd

vergessen

vergessen Gottes/Darumb an Got den Herrn sich halten/vnd jhm hertzlich vertrawen (es gehe wol odder vbel) ist die höchste heiligkeit/die höchste kunst vnd weisheit/der edelste Gottes dienst auff erden / Vnd wenn die heuchler gleich lang mit andern Gottes diensten sind vmbgangen /so kömpt doch jmer die erste zeil jnn den Zehen geboten vnd sagt/ Ich bin dein Gott/du heuchler/du heiliger Baalit/ du heiliger Papist / da hastu nie ein tittel davon geglaubt.

Die haben den Feldteufeln geopffert / Vnd nicht jhrem Gotte.

Den Göttern die sie nicht kenneten/den newen die newlich kommen sind / Die ewer veter nicht geehret haben.

Das ist / Allerley Abgötterey der Heiden/als Baal/Astaroth/Moloch/Chamos/ Camarim etc. vñ richten allerley Gottes dienst an/auff den bergen vnd höhen/jnn den welden vnd hainen / von welchen nichts jm gesetz geboten war/dauon jhre Veter nichts gewust/die sie jhnen selbst erfunden vnd ertichtet hatten/da sie jhrem dünckel vnd gedancken folgeten / darüber ernach alle rechte Propheten hefftig klagen/ Also haben wir mit den Klöstern vnd mit der Papisten Messen auch gethan.

Deinen Fels der dich geporn hat / Dastu aus der acht gelassen.

Vnd hast vergessen Gottes / Der dich gemacht hat.

Diese wort redet Moses aus grossem mechtigem ernst / vnd aus einem hertzen / das entbrand ist jnn Göttlichem einer Gottes ehre / widder des Teuffels lügen / zuerretten / Als solt er sagen / Ach / es möcht mir mein hertz brechen fur jamer / das ich weis vnd jtzund gleich wie vor augen sehe / wie jhr den waren lebendigen Gott / den grossen gewissen trost / die aller festen burgk / vnd sterckesten Fels jnn allen anfechtungen vnd nöten / one welchen jhr nicht ein augenblick fur dem Teuffel leben odder bleiben köndtet / so leicht verlassen / vnd so schendlichen verachten werdet / welcher euch doch allein / wie ein mutter jhr kind geborn vnd auffgezogen hat / ja das jhr des hertzlichen lieben vaters (der euch so veterlich meinet / so gnediglich fur dem Teuffel / allem vbel behütet / vnd so reichlich mit allerley gnaden vnd gütern vberschüttet) so schendlich vergessen werdet / vnd dagegen den heilosen todtengötzen anhangen / vnd allerley Abgötterey vnd Abgötter erdencken / die euch widder rathen noch helffen / trösten / schützen / noch erreten können / Das ist klagens werd.

Vnd

Vnd da es der HERR
sahe/ward er bewegt fur zorn/Vber
seine söne vnd seine töchter.

Da zeiget er an/das der zorn sol deste geschwinder vnd hefftiger sein / Darümb das so liebe sone vnd töchter / des trewen vaters vergessen.

Vñ er sprach/ich wil mein
antlitz fur jhn verbergen/Wil sehen
wo es zu letzt mit jhm hinaus wil.

Denn es ist ein verkerete art/ Es sind
kinder da kein glaub jnnen ist.

Das er sagt / Jch wil mein antlitz von jhnen verbergen/ redet er jnn der person Gottes/das ist / Jch wil sie verblenden/also/das sie mit sehenden augen nicht sehen sollen etc. das sie sollen jnn eitel blindheit vnd jrthumb/ one Gott vnd Gottes erkentnis sterben vnd verterben / Gott mit jhren wercken vnd Gottes dienſten suchen/vnd doch nicht finden. Denn Gottes antzlich sehen / heist jnn der schrifft/ Gott erkennen / seinen willen vnd wercke sehen vnd mercken/Also sagt der Psalm/Herr zeige vns dein antzlitz /so ist vns geholffen / Widderümb / den jhenigen ist Gottes antlitz verborgen die verblendet sein / das sie widder Gott noch sein werck erkennen. Kinder aber da kein glaub jnne ist/nennet er solche heuch-

ler/die heilig vnd from mit allerley eusserlichen wercken sich stellen/ vnd doch von dem höchsten heiligsten Gottes dienst (welchen das erst gebot foddert) gar nicht wissen noch halten wollen/ wehnen sie sind die liebe kinder/ so sie vermaledeite Bastart sein/ vnd Gottes ergiste feinde.

Sie haben mich gereitzt an dem/ das nicht Gott ist/ Mit jhrer eitelkeit haben sie mich erzörnet.

Vnd ich wil sie widder reitzen an dem/ das nicht ein volck ist/ An eim nerrichten volck wil ich sie erzörnen.

Das ist/ Wie sie jnn der wüsten haben ein andern Gott angenomen/ das mir nicht zu leiden war/ also wil ich auch widderümb sie verwerffen/ vnd ein ander volck annemen/ das jhnen auch sol wehe gnug thun/ wie denn auch geschehen ist/ wie Paulus anzeigt zun Römern am Eilfften Cap. Da die Heiden sind angenomen durch das Euangelion/ Darümb sind auch auff diesen tag die Jüden vber vns auffs bitterst/ vnd grimmig zornig/ das wir sagen/ sie sein nimmer Gottes volck/ sondern wir sind Gottes volck/ wie dieser Vers meldet.

Denn das fewer ist angangen durch meinen zorn/ Vnd wird brennen bis jnn die vntersten hell.

Vnd

Vnd wird verzeren das land mit seim gewechs / Vnd wird anzünden die grundfest der berge.

Fewer nennet er hie nicht allein ein leipslich fewer / sondern die gantze schreckliche greuliche verwüstung / die durchs schwerd vnd fewer geschehen / da der König zu Babilon / vnd entlich die Römer / Jerusalem so jemmerlich / zerstöret / vertilget vnd verwüstet haben / das jm gantzen lande / vnd sonderlich zu Jerusalem kein stein auff dem andern blieben / das alle köstliche gebew / zum steinhauffen vnd aschen gemacht / vnd das zeigt er an / da er sagt / Vnd wird brennen bis jnn die vnterssten helle / das ist / jm gantzen lande / wird von gebew odder gewechse nichts vberiges sein noch bleiben / sondern auch der blosse bodem vnd die berge werden brennen / als wölt das fewer durch die erden / jnn die vntersten helle durch fressen / Denn also gehets wenn verwüstung angehet.

Jch wil vnglück vber sie heuffen / Jch wil alle meine pfeile an jhn verschiessen.

Das selbige vnglück ist beschrieben / vnd wie jnn einem Register etzelet / jm Fünfften buch Mose / am. xxviij. Cap. Vnd Moses selbst beschreibet jm nehisten Vers auch die pfeile vñ dasselb vnglück.

Für hunger

Für hunger sollen sie ver-
schmachten / Vnd verzeret wer-
den vom fiber vnd von bittern seu-
chen.

Ich wil der thier zeene vnter sie schicken/
Vnd wütende schlangen.

Da nennet er drey odder vier pfeile/hun-
ger/fiber / pestilentz /wilde thier /Vnd jm ne-
histen Vers/setzt er krieg vnd blut vergissen /
Vnd diese plage/sind hernach offte angezo-
gen jnn den Propheten/dazu sagt er / wüten-
de schlangen/das sind die rechten staupbesen/
vnd scharffe ruthen /damit vnser HERR
Gott gar manchen grossen / sichern / stoltzen
Boged vnd verechter hat hingericht /Vnd
wenn er anfehet so gehets gar grewlich zu/da
hilfft denn nicht/das weib vñ kind elendiglich
weinen vnd heulen/klagen vnd schreien/Das
wöllen die bürger vnd bawern (so jtzund Got-
tes wort / Prediger vnd Pfarrer verachten /
vnd sagen / die Pfaffen können nichts denn
die Zehen gebot predigen)erfaren.

Von aussen wird sie das
schwerd berauben/Vnd jnn den
kamern das schrecken.

Beide jüngling vnd jungfrawen /
Die seuglinge mit dem grawen
man.

Das ist/

Das ist/krieg vnd vnglück wird vber sie komen /vnd wird eitel kleinmut/schrecken vnd bestörtzt erschrocken gemüt/bey jhnen sein.

Jch wil sagen wo sind sie?

Jch werde jhr gedechtnis auffheben vnter den menschen.

Das ist / Jch wil jhr Königreich vnd Priesterthumb zu bodem stossen/zu grund verwüsten die öberste stad Jerusalem /Tempel vñ Ceremonien alles jn ein hauffen stossen/das/ wo zuuor Königlich regiment / allerley feine ordenung / opffer vñ herliche Feste gewesen/ gantz sol wüste vnd still werden /das jderman mag sagen/wo ist nu der Jüden Königreich? wo ist jhr Priesterthumb? wo sind jhr herliche Fest vnd opffere? Das ist alles war worden/wie Jeremias der Prophet jemmerlich beweinet vnd klaget / so gibts auch die erfarung auff den heutigen tag/das/ob wol noch ein hand vol Jüden verhanden/das doch jhr regiment/ vnd alle jhr Gottes dienst zugrund zurissen sein/das sie kein eigen Königreich noch Priesterthumb haben / wie andere völcker / Vnd jhr gedechtnis ist auffgehaben vnter den menschen /Das ist/sie sind allenthalben verachte arme leute/die keinen namen noch ansehen mehr haben/das sie etwas weren/odder vermöchten / sondern sind eitel fustücher gegen dem/ das sie zuuor oben geschwebt/vnd

das heupt gewest sind / Das dieses nu Gott vermüge vnd thun könne / nemlich / ein gantz gros herlich wesen / als eins gantzen Königreichs pracht vnd namen öde wüste / vnd jnn eil stille zu machen / des rhümet er sich wol jm ersten gebot / da er sagt / Ich bin Gott etc. aber man gleubts nicht / Der Babst vnd die Papisten / hetten vor Funffzehen odder Sechzehen jaren auch nicht gemeint / das so viel grosser Stiffte vnd klöster / da jhre Gottes dienste so herlich giengen / solten wüste werden / vmb jhrer grewel willen / Aber Gottes gericht vnd werck stehen vor augen.

Wenn ich nicht den zorn
der feinde schewete / Das nicht jhre feinde stoltz würden.
Vnd möchten sagen / vnser hand ist hoch / Vnd der HERR hat nicht solchs alles gethan.

Das redet er darümb / Denn er hat offt sein zorn auffgezogen / vnd hat auch die Gottlosen erlöset / vnd von den feinden errettet / das hat er aber gethan vmb seins namens willen / das sein name nicht gelestert würde / von den vmbligenden Heiden / Darümb hebt er mit diesem Vers auff der Jüden rhum vnd stoltz / da sie vieleicht möchten sagen / Wir sind nicht so böse gewesen wie Moses singet / Denn Gott hat vns offte durch wunderzeichen erlöset / Den selben antwortet er / vnd sagt / es ist nicht

nicht vmb ewers verdiensts willen geschehen/ Denn jhr hettet die obgedachten straffe wol alzeit verdienet/aber so ich euch hatte zu einem volck angenomen / so hab ich meins namens müssen verschonen/ ob jhr wol verzweivelte/ vngleubige buben waret / Aber ich wil dennoch nicht ewig so zu sehen noch schonen / sondern es sol zu letzt ewer ende komen/wie jhr verdienet habt.

Denn es ist ein volck da
kein radt jnn ist / Vnd ist kein verstand jnn jhnen.

Das ist/Sie kennen widder Gott noch seine werck/sie rhümen/ich sey jhr Gott/vnd kennen mich nicht / geben jnn jhrer blindheit sicher dahin / mit jhrer heucheley / vnd treiben one vnterlas allerley Abgötterey/widder das erst höchste gebot / sind vermessen vñ sicher /wöllen wehnen /sie sein liebe kinder/ vnd jhr sache stehe wol bey mir / so doch mein grimmiger zorn bald sol vber sie ausgegossen werden/Darümb dencken sie nicht ein mal dran/das sie sich bekereten odder besserten.

O das sie weise weren vnd
vernemen solches / Das sie verstünden / was jhn hernach begegen wird.

Als solt er sagen/ Ich hab so lang jhnen geprediget/ jtzund hab ich sie gnug vermanet/ das sie (wie das erst gebot laut) den einigen Gott allein fürchten vnd lieben solten/ vnd auff jhnen vertrawen/ vnd von jhm nicht weichen. Die Propheten nach dieser zeit/ werden auch nichts anders treiben/ denn das die furcht Gottes vnd der glaube gegen Gott/ der höchste Gottesdienst sey/ Wolt Gott/ weñ solche predigte gehen/ sie weren deñ weise/ verachtens nicht vnd erkenneten/ das jhr tod vnd leben/ jhr gedeien vnd verderben/ jhr seligkeit vnd verdamnis/ jhnen dran gelegen ist/ Aber ich weis/ sie werden jnn sicherheit vnd Abgötterey geraten/ Vñ wie sie mir haben viel hertzleid gemacht jnn der wüsten/ also werden sie die künfftigen Propheten auch jn den wind predigen lassen/ nichts deste weniger jhren Abgöttereien nachlauffen/ bis so lange Sennaherib/ vnd Salmanasser/ Item/ Nebucad/ Nezar der König zu Babel/ komen/ vnd entlich die Römer/ vnd lernen sie die Zehen gebot verstehen/ nemlich/ das Gott ist ein einiger starcker Gott/ der entlich vnglauben vnd Gotlos wesen nicht vngestrafft lesset/ Also sagt Salomon auch jnn sprüchen/ am ersten Cap. Gottes weisheit lies sich hören auff den gassen/ sie recket jhr hand aus/ vnd niemand achtet drauff/ so wil ich auch lachen (sagt Gott) jnn ewrem vnfal vnd ewer spotten/ wenn da kömpt das jhr fürchtet/ wenn vber euch

kömpt

kömpt wie ein sturm/das jhr furcht/vnd ewer vnfal als ein wetter/wenn vber euch angst vnd not kömpt/also da der Herr Christus die stad Jerusalem mit erbarmen ansahe/vnd vber sie weinet/da er selbst/hernach auch die Aposteln/das Jüdisch volck zur besserung vermaneten vnd sie vor jhrem grossem vnfal warneten/waren gar wenig weise/die es zu hertzen namen/hatte niemands achtung drauff/was noch jhrem predigen odder hertzlichen klagen vnd weinen folgen würde/aber hernach ein kurtze zeit/erfuren sie es allzu starck.

Wie gehets zu/das einer wird jhr tausent jagen/Vnd zween werden zehen tausent flüchtig machen.

Jsts nicht also/das sie jhr Fels verkaufft hat? Vnd der HERR hat sie vbergeben.

Das ist/Wenn es ein mal zur straffe komen wird/wird jhnen hertz vnd mut entpfallen/so werden sie nicht allein aus der Propheten worten hören/sondern mit dem werck erfaren/das es aus mit jhnen ist/das sie Gott verlassen hat/vnd also ist es auch gangen/Da der König von Babel/wie ein schrecklich wetter sie vberfiel/da die Römer Jerusalem jnn grund verstöreten/das ein Weide tausent Jüden schrecket/vnd jnn die flucht schlug/vnd

das auff der Jüden seiten nichts denn zagen/ schrecken/zittern/beben vnd verzweifeln war/ so doch zuuor/da Gott noch bey jhnen war/ ein Jüde tausent Heiden schrecket / vnd aller glückseliger sieg auff jhrer seiten war. Leui. xxvj. Also dieser zeit/wird man nicht ehr gleuben/ was vor ein starcke macht Gottes beistand ist/ bis das er die hand abthut/vnd vns versuchen lest / was stercke / vermügen / hertz odder muttes/wir von vns selber haben.

Denn vnser Fels ist nicht wie jhr Fels / Des sind vnser feinde selbs richter.

Das ist/da ewer Gott/ewer grosser gewisser starcker schutz bey euch hilt/ da hattet jhr gut thun/da war ein König der Heiden euch wie ein flige /da galt es gleich/mit grosser oder kleiner rüstung den feinden begegen/ denn Got war bey euch/der nicht allein ros vñ man/ sondern auch alle hertzen vñ gedancken der feinde jnn der hand hat / Denn vnser fels ist nicht wie jhr fels/das ist/wir haben wol ein andern Herrn vnd Gott denn die Heiden/die Heiden haben sylbern vnd gülden götzen/haben viel reichthümer vnd macht / aber vnser Gott hats alles jnn der hand / vnd kan niemands ein schwerd stortzen /ja niemands euch sawer ansehen/odder ein bösen gedancken haben / er wolle es denn / Das alles haben die Heiden selbst

selbst müssen bekennen / das dem volck Jsrael mit gewalt odder macht / niemands kondte anhaben odder abbrechen / so lange jhr Gott bey jhnen hilde / Darümb gab auch Bileam dem König Moab ein rath / das er das volck erst solte zu sunden reitzen / das jhr Gott von jhnen liesse / vnd er also obsigen mochte / So ist nu Bileam einer von den zeugen / die da zeugen müssen / das Jsraels Gott / ein starcker Fels vnd vnüberwindlicher Gott sey / so sind die Egypter auch zeugen / die da sagten jm andern buch Mose am vierzehen Cap. Last vns Jsrael fliehen / denn Gott streitet vor sie / So sind auch zeugen die Philister jm ersten buch der Königen / am funfften Cap. Darümb haben keine Götter so hart bey jhrem volck gehalten / oder jhren gewalt beweiset / als der ware lebendig Gott jnn Jsrael / Also sagt er hieroben jm dritten Capitel. Fürchtet euch nicht vor jhnen / denn der Herr ewer Gott streit fur euch.

Denn jhr weinstock ist des weinstocks zu Sodom / Vnd von dem acker Gomorra.

Jhre beer ist ein gall beere / Sie haben bittere dranben.

Das ist / Sie solten wol ein feiner lüstiger weinberg sein / den Gott selbst gepflantzet hat / darinne viel fruchtbarer weinstöcke nach aller

lust

lust stünden / sie solten wol ein fein Gott/ förchtig danckbar volck sein/da viel viel gleubiger / fromer kinder vnter weren/die Gottes wort von hertzen lieb hetten/andere leut auch erzu brechten / vnd viel frücht trugen /so sind es eitel distel vnd dörnen/eitel wilde drauben/ eitel miswachs/faule vertorbene beer /vñ eitel solche feine früchtlin/wie Sodoma vnd Gomorra/Es solte eitel köstlicher/ reiner/krefftiger most vnd guter wein/vnter jhnen funden werden / so ist es eitel laur / ja eitel gifft vnd galle allerley falscher lere/vnd selbertichte Abgöttischer Gottes dienste/ Also haben die andern Propheten solche gleichnis aus Mose genomen/als da Esaias am funfften Cap. sagt/ Er wartet das sein weinberg drauben brecht/ aber er bracht wilde drauben/Vnd der .lxxix. Psalm/vergleicht auch das gantz volck einem weinberge / wilchen die wilden sewe zurwülen etc. Dis hefftige harte wort /redet er aus gantz hitzigem einer vnd grossem ernst /widder die falsche lere/vnd falschen Gottes dienste.

Jhr wein ist trachen grim
Vnd wütiger ottern gall.

Diesen seinen titel(da er es abermal aus grossem hefftigen zorn vnd einer drachen grim/gifft vnd galle nennet) gibt er jhrer falschen lere/ dadurch allerley greulicher jrthumb ward eingefüret/vnd die rechte lare vom glauben der

ben der waren Propheten vnterdrücket/ Denn es ist kein schedlichere vnd ergere gifft/ vnter der sonnen/denn falsche lere/wilche mördlich vnsaglichen schaden thut/ vnd die leute one vnterlas weiter von Gott füret/ zu eitel grewel vnd eitel Gottes lesterung/ Solche gifft vnd gall/war der Gottesdienst Baal/zu des Propheten Helias zeiten/ solche gifft vnd gall/ waren auch die kelber Samarie/vnd alle Gottesdienste auff den höhen etc/noch hieng das volck/die König vnd Fürsten den selbigen an/ höreten die falschen Propheten/verfolgeten vnd erwürgeten die fromen Propheten/Solche gifft sein vnter dem Bapstumb souiel vnzeliche Gottlose leren gewest/ Die lere von der Messen/vnd vom opere operato/Vom fegfewer/Von klostergelübden/ Von dem ehelosen stand etc/welche schrecklichen vnd vnaussprechlichen schaden gethan/noch wird das alles durch den Teuffel vnd seine Apostel/eitel heilig opffer/heilige Göttliche andacht/vnd Gottesdienst gerhümet/ so es hie der heilig geist durch Mosen schedliche gifft vnd gall nennet/ Vnd Paulus der Apostel sagt auch/solch falsche lere sey Teuffelische lere/ vnd fresse vmb sich wie der krebs.

Ist solchs nicht bey mir verborgen? Vnd versigelt jnn meinen schetzen?

Das ist / Walts nicht dafur / das ich ein Gott sey wie Baal / der nicht sehe noch höre / fur dem jhr euch kond entlich decken odder verbergen / Ich weis vnd sehe allen grewel / alle ewre wandel vnd wercke / die jhr treibet / allein vmb meines namens willen schone ich noch / aber geborget sol es euch sein / vnd nicht geschenckt / Ob jhr wol nicht sehet aus blindheit vnd sicherheit / was fur ein straffe vber euch jm himel beschlossen ist / vnd wie das erst gebot sol / vnd mus war bleiben / so habe ich doch alle Register ewerer grewel / ewer vndanckbarkeit / ewer verachtung / bey mir verborgen Vnd darff es jhm keiner jn sin nemen / das ein verechter odder Gottloser solt vngestrafft bleiben / Dis ist widder sicherheit gered / das sie nicht gedencken / dieweil jhnen Gott / geld / gütter / ecker vnd wisen gibt / das sie darümb mit Gott wol stehen / vnd alle sache gut sey / Denn leibliche güter gibt er auch den Heiden / sondern das sie bedencken was sie wol vor straffe verdienet haben / wie das erst gebot sol war bleiben / als es nicht kan falsch sein / nachdem Gott dem Herrn / sein Göttliche Maiestet / ehr / preis vnd gantz Gottheit dran gelegen ist / Denn es darff niemands gedencken / das er darümb ein gnedigen Gott habe / wenn er jhm leipliche gütter gibt / hans / hoff / weib / kind / ecker / wisen / denn da saget der xxxviij. Psalm / vnd alle schrifft / das die Gottlosen jnn der welt / am reichsten vnd glückseligsten sein /

sondern

sondern/eben wenn solcher zeitlicher leiplicher segen verhanden ist/so sehe man am ersten drauff/was Got jm heimlichen Regiſter hat/ Aber das kan kein Gottloser thun/sondern gehen jnn eitel blindheit vnd sicherheit dahin/ also jtzund Adel/bawern/vnd bürger etc/ das sie vieller bürden entlediget sein/des Abbas/des bannes/der geld Messen/der Stationirer/der bettel Mönche etc/durch wilches jhn̄ vber das geistlich heil der gewissen/jerlich/ mercklich an jhr narung zugehet/dadurch sie manchen gülden jnne behalten/meinen so Got jhnen die leiplichen narung mehret/sie haben ein gnedigen Gott/gehen hin jnn eitel sicherheit/verachten nu auch auffs ensserst Gottes wort/vnd die prediger die es trewlich meinen/ wissen aber nicht/was Gott jm regiſter hat/ vnd das er solcher sunde schreckliche straffe sparet bis zu seiner zeit.

Die rache ist mein/ich wil vergelten/Zu seiner zeit sol jhr fus gleitten.

Denn die zeit jhres vnfals ist nah/Vñ jhr künfftiges eilet erzu.

Jnn diesem wort/das Gott hie durch Mosen sagt/Die rache ist mein/wird abermal gerhümet von dem ersten gebotte/das es sol war bleiben/vnd kein Gottloser sol der rache odder straffe entpflihen/Also redet diesen wor-

ten Mose nach der xciiij Psalm / Herr Gott des die rache ist / Gott des die rache ist / erscheine / Erhebe dich du richter auff erden / Wie lange sollen die Gottlosen trotzen / Mein (sagt er) ist die rache / als solt er sagen / ob ich ein zeitlang schone / vnd die straffe auffziehe / vmb meins namens willen / so sol ewer grewel doch nicht vngestrafft bleiben / ob jhr wol jtzund jnn einem guten land wonet / ecker vnd wisen / weingarten / vnd allerley früchte / reichlich habt / vnd also / wie jnn einer mommerey oder laruen einher gehet / als seid jhr liebe Gottes kinder / so ist doch die rache mein / Vnd meiner hand / wenn die ein mal gehen wird / sol niemands weren / wenn jhr am sichersten seid / so wil ich mich sehen lassen / das mein name sey Herre / Also ists jhnen auch widderfaren / die straffe ward auffgezogen / bis da das stündlin kam / an welchem die Römer / das gar aus mit jhnen spileten / vnd sie auff ein mal da heim suchten / wie sie wol lang zuuor verdienet hatten / Vnd also ist jhr fuss geglitten / das sie nu widder Königreich noch Priesterthumb haben / Vnd also sihestu das Moses prophezeiet / das ein mal das volck / mit Königreich vnd Priesterthumb sol ein ende haben. Die guten gesellen so jtzund das Euangelium so schendlich verachten vnd vbel misbrauchen / werden auch erfaren / das Gottes die rache ist.

Denn

Denn der HERR wird sein volck richten / Vnd vber seine knecht wird er sich rewen lassen.

Denn er wird ansehen / das jhr krafft dahin ist / Vnd aus ist auch mit dem der verschlossen vnd vbrig war.

Das ist / Jnn dieser sache da es seine ehre belanget / wird er auch seines eigenen volcks nicht schonen / vnd wird nicht ansehen den herlichen namen vnd rhum / das sie Jsrael / das sie Gottes volck / vnd Gottes erbe heissen / das sie liebe kinder heissen / sondern des ersten gebots vrteil / das da heist / er sucht daheim die missethat der Veter / vber die kinderet c / wird sie treffen / vnd da sol nichts fur helffen / Gnedig wird er aber sein / wie der ander teil des ersten gebots lautet / Vnd barmhertzigkeit thun one alles ansehen der person / den jhenigen die jhn von hertzen fürchten vnd lieben / vnd seine gebot halten / Vnd hie prophezeiet Moses / das der vberige kleine hauff Jsraels / so sich zu Christo bekeren wird / sol erhalten werden / Sonst heists also / Jhr krafft sol gar vnd gantz aus sein / auch mit dem / der heimlich verschlossen vnd vberig war / das ist / es sol vom Königreiche Jsrael / vnd entlich vom gantzen volck / wenig odder nichts vberbleiben / alle sollen sie vnter die Heiden / jn jamer vnd elende zurstrawet werden.

Vnd man wird sagen / wo sind jhre Götter? Jhr Fels darauff sie vertraweten?

Mit allen Gottlosen vñ solchen heuchlern/welche heiligkeit vnd Gottes dienst fur geben/one Gottes furcht vnd glauben/one den höchsten Gottesdienst der ersten Taffeln/lesset es Gott entlich dahin komen/das jhnen jhr eigen gewissen widerspricht/vnd jhr spottet/das sie jnn jhren grossen engsten dencken/O wo bleiben wir nu? O wo ist nu vnser Gott? Denn dieweil es wol gehet/sind alle heuchler gantz sicher/meinen sie stehen mit Gott sehr wol/dencken nicht anders/es gehe jhnen darümb so wol/das sie so heilig sein/ Wenn aber widderwertigkeit kömpt/so werden sie verzagt/vnd sagt jhnen denn jhr eigen hertz vnd gewissen also/ Was helffen vns nu vnser gute wercke/vnser arbeit vnd mühe etc? War ist es/der Teuffel wolte ein solches bitter wort/den rechten Christen vnd gleubigen auch gern jns hertz reden/Wo ist nu ewer Gott/wie der xlij. Psalm anzeigt/ Aber der ware Gott/helt fest vber seinem ersten gebot/vnd wenn es aufs höchste oder zu den rechten zögen vñ nöten kömpt/bleibt er entlich nicht aussen/er sagt bald/wie still er schweiget/ Wie bin ich/ Vnd jhe lenger er verzeucht/jhe reichlicher er tröstet/ Aber falscher Abgöttischer trost/der bleibt aussen/vnd die falschen Götter/lassen jhre anbeter schweben vnd sincken/da sehen vnd mercken sie denn erst was sie jnn jhrer sicherheit gewest sein/was sie geglaubt haben/wie ein feinen Gott sie haben/Das meinet er/man wird sagen/Wo sind ewer Götter?.

Von welcher opffer sie fett assen/vnd trancken den wein jhrs trancksopffers..

Last sie auffstehen vnd euch helffen / Vnd euch schützen.

Sie lassen sich düncken sie sein seer heilig / vnd essen nicht Götzenopffer / sondern jhre opffer gefallen dem waren rechten Gott / Also haben die Papisten gethan / mit dem grossen misbrauch der Messen / Also rhümet der Türck / welcher sein Mahometh vber / vnd neben Christum setzt / er diene auch Gotte / vnd habe vnter seinem volck grossen Gottes dienst / Aber dieweil er nicht Christum erkent / vnd an den waren Gott nicht gleubet / ist alle sein Gottes dienst ein grewel / Vnd man wird jhm auch sagen / Wo sind nu jhre Götter / wo ist nu jhr Mahomet? Vnd nehist da er fur Wien jnn Osterreich gelegen ist / hat mans wol sagen mügen / da jhm jnn die sechtzig odder achtzig tausent menschen / an der Pestilentz gestorben sind / vnd da ein solch verzagen jnn sein volck komen / das er hat müssen abziehen / vnd des waren lebendigen Gottes vnd vnsers Heilands Jhesu Christi / hand vnd macht / öffentlich sehen vnd erfaren.

Sehet jhr nu / das ich Ich bin / Vnd ist kein Gott neben mir.

Ich kan tödten vnd lebendig machen / Was ich zuschlagen hab das kan ich heilen / Vñ ist niemand ders aus meiner hand erredte.

Das ist der Gottlosen vnd aller heuchler art / das sie heiligkeit furgeben / mit vielen eusserlichen Gottesdiensten / als achten sie gros auff Gott / vnd leben doch jnn aller sicherheit / verachten alle gebot

Gottes/sonderlich das erste gebot/als sey kein Got/
als sein die Zehen gebot ein traum / Darümb wo
Gott der Herr sein Gottheit sol erhalten / so mus er
entlich durch erfarung / sie solches finden vnd erfa=
ren lassen /Sonst sprechen sie imer (wie der Psalm
sagt / inn der person der Gottlosen) Solt dauon
Gott etwas wissen? Darümb mus er durch die er=
farung beweisen / das er Gott sey /das also die ver=
echter entlich bekennen mussen /er lebe vnd herschе
noch / wenn sie jhn lang verachtet haben.

Denn ich wil meine hand jnn den himel heben / Vnd wil sagen / Ich lebe ewiglich.

Dieses ist aber ein starcke bekrefftigung / da
Gott der Herr durch sich selbst schweret / das die
erste Taffel vnd das erste gebot sol war bleiben /Vnd
dieser eid /da Gott /so er kein grossern vber sich hat/
bey sich selbst schweret / wird hie ausgedruckt zu
trost den gleubigen vnd waren Israeliten /vnd zum
schrecken den verechtern vnd Gottlosen / Deñ dieser
starcker eid / vnd solcher herlicher trotz vnd rhum/
zeigt an /das Gott allein ein gewisses /ewiges vnend=
lichs leben /vnd vnendliche macht vnd gewalt hat/
Alle vnser leben vnd wesen / thun vnd vermügen
ist vngewis / vergenglich / Alhie wird nu Got=
tes ewige macht / die niemands hindern kan /ge=
rhümet / wie man sagt / Richten / Rhümen / Re=
chen / die drey .R. gehören Gott allein / Wir sollen
von vns selbst vns nichts vnterstehen /noch von vns
etwas rhümen /Also sagt der .lxij. Psalm. Gottes ist
die macht.

Wen̄ ich den blitz meins schwerds
wetzen werde/Vnd meine hand das gericht an
greiffen wird.
So wil ich mich widder rechen an meinen fein=
den/Vnd denen die mich hassen/vergelten.

Das ist das wort so im ersten gebot stehet/ das Ich Gott daheim suche die missethat der Veter/ vber die kinder jn das dritte vnd vierde geschlecht etc. Das wil ich war machen vnd behalten/nicht allein an euch meinem volck Jsrael/sondern jnn allen Kō=nigreichen der Veiden/Vnd braucht eben der worte des ersten gebots/denen die mich hassen etc/Das er aber sagt/den blitz meines schwerds/wil er anzei=gen/das Gottes straffe vnd rache/solle gros vnd schrecklich sein/die da widder alle Gottlosen/wider alle verechter Göttlicher gebot/sie sind gleich Jū=den odder Veiden/wenn das stündlin kōmpt/hin=durch reissen vnd dringen sol/wie ein blitz vnd star=cker plötzlicher donnerschlag/der nicht zu hindern/ dem nicht zu weren ist.

Jch wil meine pfeil mit blut trun=
cken machen/Vnd mein schwerd sol fleisch
fressen.
Vber dem blut der erschlagenen vnd vber dem ge=
fengnis/Vnd das des feinds heupt entblösset
sein wird.

Meine straff vnd greuliche rache/wil ich also machen/das/ob ich wol den zorn habe auffgezo=gen/doch auffs letzt gantz erbermlich sol zugehen/ Das aber Moses jnn der person Gottes sagt/Meine

pfeil sollen vol bluts sein/mein schwerd sol fleisch fressen/redet er aber auff der Hebreischē sprach art/ wil aber sagen/wenn der zorn angehet/wil ich plötzlich jhren ergesten feinden raum lassen/krieg/jamer vnd vnglück vber sie/wie ein starcken grossen strom gehen lassen/vnd ein blutuergissen anrichten/das da sol kein erbarmen noch schonen sein/Dis alles ist auch warlich mit den Jüden also gangen/da der König zu Babel Nebucad Nezar/da ernach die Römer die stad Jerusalem verwüsteten/das/wie Josephus schreibt/tod blibē/eilff mal hundert tausent/ durch hunger vnd schwerd/Das er aber sagt/das heupt des feinds sol entblosset werden/das ist/mein vngehorsam volck/meine feinde sollen jhrs Königreichs beraubt werdē/sol alles mit jhnen ein ende haben. Wir sehē zu vnser zeit auch öffentlich/das Gott durch allerley zeichen seinen zorn drawet/mit dem aller schrecklichsten feinde dem Türcken/so hat er leider viel Christlichs bluts vergossen/aber es sind wenig/die dem Göttlichen zorn mit ernstem gebet entgegen giengen.

Jauchtzet jhr Heiden mit seim volck/Deñ er wird das blut seiner knecht rechē. Vnd wird sich an seinen feinden rechen/Vnd sich versünen lassen dem land seines volcks.

Das ist/Ob er wol sein volck hart straffen wird vmb jhrer sunde willen/so werdet doch jhr Heiden euch noch frewen mit seinem volck/der reichen gnade des segens/vnd verheissung teilhafftig werden/Denn es wird noch ein heuff lin vberbleiben/ das recht Israel ist/recht Gottförchtig vnd gleubig/als

big / als die Propheten / Apostel vnd jhre Jünger / Jnn den selbigen wird er nichts deste weniger (wenn solcher grosser sturm vnd wetter / solchs schrecklichs zorns / furvber ist) dennoch alle selige verheissung der gnaden erfüllen / vnd durch sie / aus den steinen / das ist / aus den Abgöttischen Heiden / heilige Abrahams samen vnd kinder machen. Vnd wird das blut seiner knechte rechen / das ist / aller fromen Propheten blut / vnd ernach der Aposteln / vnd alles vnschüldig blut / so dieses volck (jhr falsche Abgöttische Gottes dienst zuerhalten) manchfeltig vergiessen wird / wird Gott schrecklich rechen / von Habels blut an / bis auff den letzten vnschuldigen blutstropffen der vergossen wird. Vñ wird doch gnedig sein dem lande seines volcks / das ist / dem vberigen hauffen der Jsraeliten / die da gleuben werden / dem wird Gott ein new vnd ewiges reich / auff dem stuel Dauid / vnd jm haus Jsrael / erwecken / welchs kein ende haben wird / da der Herr vnd König sein wird / der Herr Christus / welchs nu durchs Euangelium offenbaret ist / dem sey lob vnd preis jnn ewigkeit / AMEN.

Ende des lieds Mose.

Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-250969-p0064-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-250969-p0065-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-250969-p0066-3

Rom. Dg 1953

(X 220 6300)

89.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-250969-p0067-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-250969-p0068-4

Auslegung

D. Mart. Luthers/ vber das Lied Mose am Zwey vnd Dreissigsten Cap. Deutero. Vordeutschet aus dem Latin/ durch

Justum Jonam.

Gedruckt zu Wittemberg
jm M. D. XXXII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-250969-p0069-3